

Die Kleine Bühne zeigte satirische Momentaufnahmen von einer Imbißbude

75 Minuten wurden die Lachmuskeln gedehnt

Von Karl-Ernst Hueske

Eine Currywurst mit Pommes ist nun nicht gerade das Festmahl, das zu einem gelungenen Silvester-Abend paßt. Aber die „Currywurst“, die die Kleine Bühne am 31. Dezember im Theatersaal des Schlosses servierte, hätte besser nicht sein können. Sie war nur so gewürzt mit Späßen.

Für die 200 Zuschauer im vollbesetzten Theatersaal bildete die Aufführung des Stückes „Currywurst mit Pommes“ von Frank Pinkus und Nick Walsh den unterhaltsamen Auftakt für eine gelungene Silvester-Party im Schloß. Die Lachmuskeln wurden 75 Minuten lang kräftig gedehnt bei diesen satirischen Momentaufnahmen von einer Imbißbude mit dem schönen Namen Hansi-

Bar an einer deutschen Autobahn, wo Helga Wimmert als Penny den Gästen nicht nur Currywurst, Pommes und Kaffee servierte, sondern sie auch mit so mancher Bemerkung überraschte.

Etwa 30 verschiedene Gäste hielten an Hansis Bar an, um sich dort zu stärken. Jeder Gast brachte seine eigene Geschichte mit. In knappen Dialogen wurden die Probleme, Wünsche und Sehnsüchte dieser Menschen aufgezeigt. Da war der Chef, der seine Sekretärin zur Abtreibung nach Amsterdam chauffierte oder der Opa Adolf, der gerade von seiner Familie ins Altersheim abgeschoben wurde, oder der Motorradfahrer mit Sextaner-Blase, der auf der Bühne einen Striptease hinlegte. Bei Penny waren zudem zu Gast: die beiden eleganten Ehepaare mit köstlicher Halbbildung, die von Harald von Caravan schwärmten und auf dem Wege zu

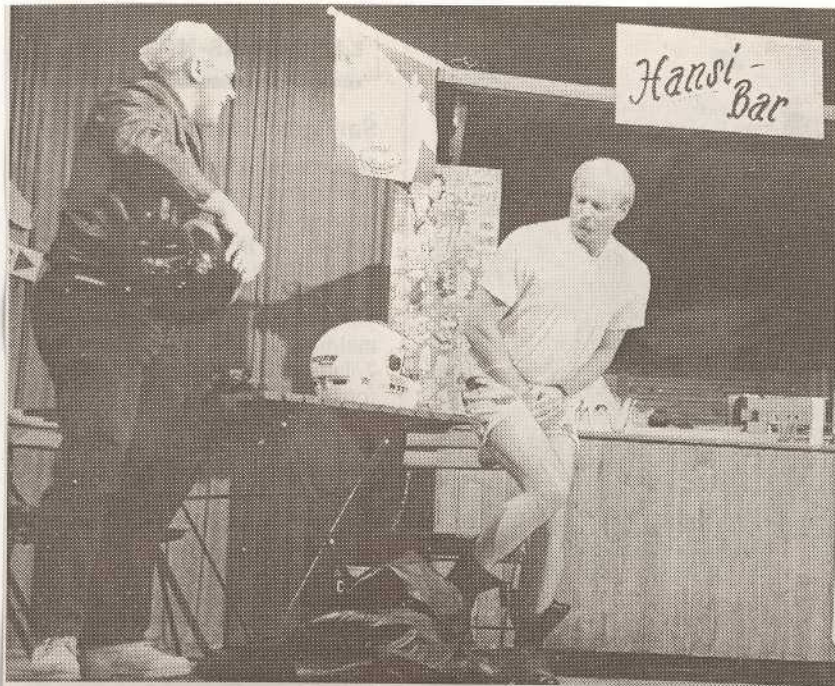
den drei Tenören nach München waren; Harry Stier mit einem Fuchschwanz in der Hosentasche und einer lispelnden Blondine auf dem Beifahrersitz, der sich mit Red-Bull stärken mußte; drei Manager, die in der Toskana auf Eingebungen hofften; drei Lehrerinnen mit dem Motto „Frau muß auch loslassen können“, die zu einem Trommelseminar in die Toskana fuhren; die Lastwagenfahrer Georg und Diddi, denen der Franzose Jean-Paul Philosophie erläuterte; drei Nonnen nach einem Papstbesuch, die nicht nur gute Nonnewitze erzählten, sondern auch mit einer Kreditkarte der Banco Vaticano ausgestattet waren; der aus dem Altersheim ausgebüchste Rentner Kurt sowie eine Schwangere auf der Suche nach Salzstangen.

Nach der Pause kehrten diese Gäste zur Pommesbude zurück, teilweise aber

in überraschenden neuen Kombinationen. Da hatte sich Harry Stier ebenso wie einer der Manager eine der drei Lehrerinnen geschnappt, da hatte sich Rentner Kurt mit dem ins Altersheim abgeschobenen Opa Adolf verbündet und die Schwangere sucht jetzt nicht mehr Salzstangen, sondern Gummibärchen. Die Nonnen waren immer noch gut drauf und wünschten den Gästen zum Abschluß dieser Aufführung mit Bier in der Hand einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Nach einer derart gelungenen Aufführung der Kleinen Bühne, bei der alle Schauspielerinnen und Schauspieler Bestleistungen boten, stand einer vergnüglichen Silvesterfeier nichts mehr im Wege. Bedauerlich ist nur, daß die Kleine Bühne nicht noch weitere Aufführungen dieses sehr unterhaltsamen Stückes vorgesehen hat.

82
2.1.98



Seine Sextaner-Blase bereitete diesem Motorradfahrer in dem Stück „Currywurst mit Pommes“ Schwierigkeiten.

Fotos: Karl-Ernst Hueske



Einfach köstlich: die Gespräche der Rentner Kurt (Ulrich Wunsch, links) und Adolf (Jürgen Niemann) mit Penny (Helga Wimmert) von der Imbißbude.